



— **stadt
museum
aarau**



**SCHULE FÜR GESTALTUNG
AARGAU**
MEDIEN PRINT DESIGN

Ret@ospektive
Der Comiczeichner
Reto Gloor 1962–2019

**im Stadtmuseum Aarau
und in der Schule für Gestaltung Aargau.**

**Freitag, 22. März
bis Sonntag, 2. Juni 2024.**

**Vernissage im Stadtmuseum Aarau:
Donnerstag, 21. März 2024, 18.30 Uhr.**

Ret@ospektive

Eine Ausstellung von
Jürg Fritzsche und Markus Kirchofer

Der Comiczeichner Reto Gloor

war einer der bedeutendsten Zeichner der Schweiz. Seine dynamischen, anspruchsvollen Graphic Novels waren pionierhaft im deutschsprachigen Raum und sorgten national und international für Aufsehen. 2021, nach dem Neudruck des Comics «matter», bezeichnete die Berliner «Welt am Sonntag» Gloor als «Gründervater eines ganzen Genres» und die Zürcher «NZZ Geschichte» lobte «Gloors Inszenierung mit expressiv schwarzen Flächen und herbem Strich» als «zeitlos stark».

Die Ausstellung

«Ret@ospektive – Der Comiczeichner Reto Gloor 1962–2019» im Stadtmuseum Aarau und in der Schule für Gestaltung Aargau.
Freitag, 22. März bis Sonntag, 2. Juni 2024.

Die Vernissage

Donnerstag, 21. März 2024, 18.30 Uhr.
Stadtmuseum Aarau.

Vernissagerede: David Basler, Mitgründer der Edition Moderne, Zürich.

Uraufführung: Das Kammerorchester Schöftland spielt Peter Klaus' musikalische Gestaltung von Gloors Comic «Meyer & Meyer».

Das Podium

Freitag, 24. Mai 2024, 19 Uhr.
Aargauer Kantonsbibliothek, Aarau.

«Comics: von analog zu digital»
Wanda Dufner, Illustratorin und Comic-Zeichnerin, Lenzburg; Prof. Dr. Peter Gautschi, Institutsleiter PH Luzern und Julia Marti, Co-Verlegerin Edition Moderne, Zürich.

«Ret@ospektive – Der Comiczeichner Reto Gloor 1962–2019»

besteht aus drei Teilen an zwei Standorten:
«Der unveröffentlichte Reto Gloor» wird in der **Schule für Gestaltung Aargau**, Weihermattstrasse 94, Aarau, gezeigt.
«Der historische Reto Gloor» und «Der erkrankte Reto Gloor» werden im **Stadtmuseum Aarau**, Schlossplatz 23, ausgestellt.
Für die Szenografie im Stadtmuseum konnte der Zürcher Comiczeichner, Architekt und Szenograf Matthias Gnehm gewonnen werden.

«Der unveröffentlichte Reto Gloor»

Reto Gloors Lebenswerk ist im Centre BD (Bande Dessinée) de la Ville de Lausanne, der zweitgrössten Comic-Sammlung Europas, archiviert. Im dortigen Archiv liegen Hunderte, ja Tausende von Comic-Seiten, die Reto Gloor als Kind und Jugendlicher zeichnete. Erste Veröffentlichungen erschienen in Schülerzeitungen der Bezirksschule Schöftland («Der Lautsprecher») und an der Alten Kantonsschule Aarau («sFänschter»).

Die Lernenden an der Schule für Gestaltung Aargau vertieften sich in einer Projektwoche in das frühe Werk von Reto Gloor und gestalteten daraus eine neue Optik aus heutiger Zeit. Ihre Arbeiten sind Teil der Ausstellung.

«Der historische Reto Gloor» und «Der erkrankte Reto Gloor»

Ausgangspunkte im Stadtmuseum sind der Comic «Meyer & Meyer – als Aarau die Hauptstadt der Schweiz war» und Gloors letzter, autobiografischer Comic «Das Karma-Problem, MS – eine unheilbare Krankheit übernimmt die Kontrolle». Aus dem Lausanner Archiv wird Recherchematerial gezeigt und die Entstehung von «Meyer & Meyer» von ersten Ideen bis zum fertigen Comic dokumentiert. Besonders bildstark vertreten ist Meyer juniors kühne Erstbesteigung der Jungfrau im Jahr 1811.

Im «Karma-Problem» hält Reto Gloor in bewegender Weise die ersten Jahre seiner MS-Erkrankung fest. Familie Gloor stellt für die Ausstellung eine besondere Entdeckung zur Verfügung: Reto Gloor arbeitete bis zu seinem Tod an einer Fortsetzung des «Karma-Problems». Bisher unveröffentlichte Auszüge daraus bilden den Abschluss von «Der erkrankte Reto Gloor».

«Der unveröffentlichte Reto Gloor»

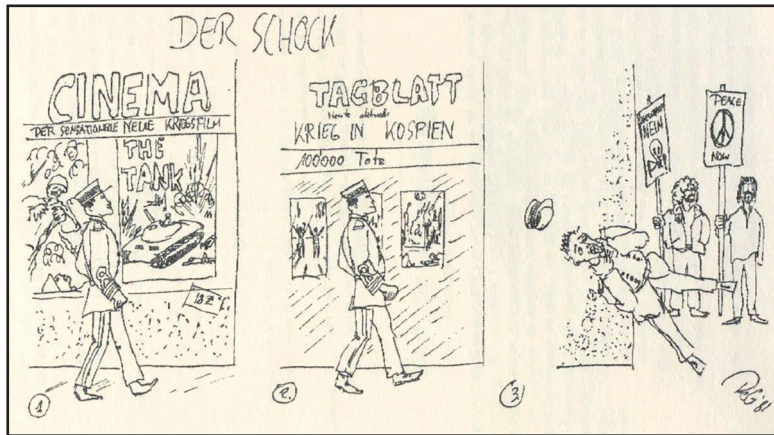
Schule für Gestaltung Aargau, Weihermattstrasse 94, Aarau

Reto Gloor zeichnete seit früher Kindheit: Mit Bleistift und Tusche füllte er Zeichenblock um Zeichenblock. Von Anfang an verwendete er kaum Farbe und erzählte seine Geschichten in Sequenzen, also in Comic-Form. Umfangreiche, unveröffentlichte Geschichten wie «Mensch ... , die Erde», «Histoires Courtes» oder «Der fliegende Wal» signierte er mit «Gloor», «RetoG» oder «Rétau». In den Schülerzeitungen «Der Lautsprecher» (Bezirksschule Schöftland) und «sFänschter» (Alte Kantonsschule Aarau) veröffentlichte Reto Gloor erste Illustrationen und Comics. Bibliothek und Archiv Aargau digitalisierte alle Ausgaben von «sFänschter». Sie lassen sich in der Ausstellung an einem Computer betrachten.

Zudem gestaltete und verbreitete Gloor Anfang der Achtzigerjahre zusammen mit Künstlerfreunden die in Mini-Auflagen erschienenen Büchlein «Aus Mauern gebrochen» (30 Exemplare) und «Sinnlos» (48 Exemplare), zu denen er Gedichte, Zeichnungen und Kurzgeschichten beitrug.

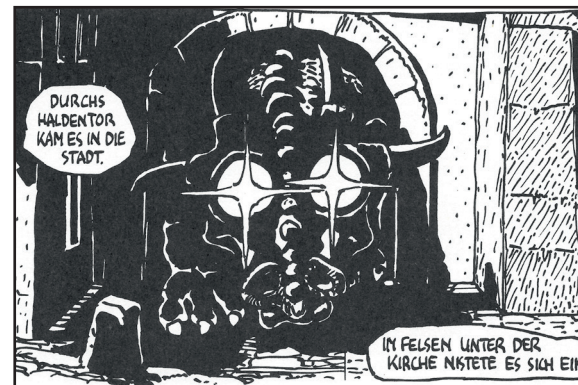
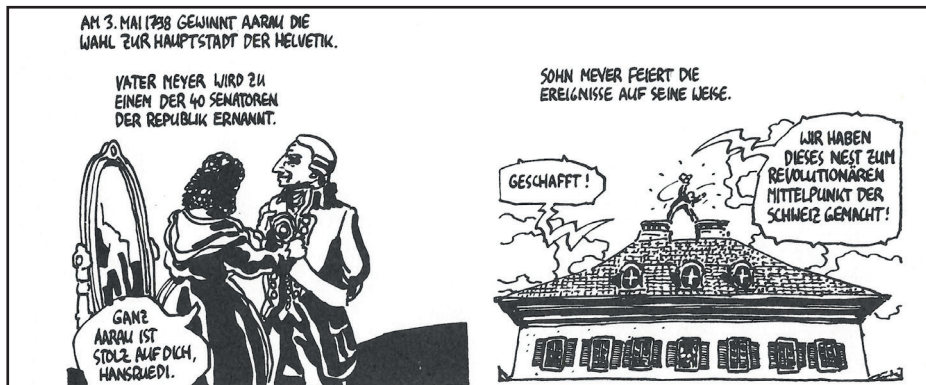


**SCHULE FÜR GESTALTUNG
AARGAU**
MEDIEN PRINT DESIGN



«Der historische Reto Gloor» Stadtmuseum Aarau, Schlossplatz 2

Reto Gloor veröffentlichte sechs Comics, wovon fünf in verschiedenen Epochen der Schweizer Geschichte spielen. «matter» (erschienen 1992) und «matter entZWEIt» (1993, Neudruck als Gesamtausgabe 2021) schildern das Leben und Sterben des 1854 hingerichteten Bernhart Matter, «Meyer&Meyer – als Aarau die Hauptstadt der Schweiz war» (1996, Neudruck 2015) die Zeit nach der Französischen Revolution. Die Szenarien dieser Comics schrieb der Schriftsteller Markus Kirchhofer. In «Katharina von Dornach – ein Comic 500 Jahre danach» (1999) erzählt Reto Gloor mit Text und Zeichnungen von den Ereignissen rund um die Schlacht von Dornach 1499. Der Comic «Vallat» (2004, Neudruck 2012) versetzt das Lesepublikum ins Jahr 1916, als in Zürich die Dada-Bewegung gegründet wurde. Von Reto Gloor stammt das Szenario (Story: Bruno Moser, Zeichnungen: Massimo Milano). Mit Ausnahme von «Katharina von Dornach» (Lehrmittelverlag Kanton Solothurn) erschienen alle Comics von Gloor in der Edition Moderne, Zürich.



—stadt museum aarau



«Der erkrankte Reto Gloor» Stadtmuseum Aarau, Schlossplatz 2

2010 erkrankte Reto Gloor an Multipler Sklerose. Die Autoimmunerkrankung beeinträchtigte sein Leben stark und verlief rapide. Bald konnte er seinen Zeichenstift nicht mehr wunschgemäss führen, arbeitete aber am Computer weiter. 2015 erschien seine letzte, autobiografische Graphic Novel «Das Karma-Problem, MS – eine unheilbare Krankheit übernimmt die Kontrolle».

Reto Gloor's Familie hat für die Ausstellung im Stadtmuseum eine Trouvaille zur Verfügung gestellt: bisher Unveröffentlichtes aus der geplanten Fortsetzung des «Karma-Problems», an der Reto Gloor bis zu seinem Tod gearbeitet hatte. Gloor stellt darin seinen inneren Kampf gegen die Krankheit mit Comic-Superhelden dar: dem einstigen «Construction-Man» (mit grossem C auf der Brust) entwächst ein mächtiger Widersacher, die «Mighty Sickness» (MS), die ihn bekämpft und zum «Destruction-Man» (mit zerbrochenem D) deformiert.

Im Juni 2019 starb Reto Gloor in Basel. Sein Lebenswerk ist im Centre BD de la Ville de Lausanne archiviert.

— stadtmuseum aarau

